

Ergebnis-Protokoll

Mitgliederversammlung des DBV-Landesverbandes Rheinland-Pfalz im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (DBV) vom 02. November 2009 in der Stadtbücherei Speyer von 14.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmer: (25) siehe beigefügte Anwesenheitslisten

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Herr Geis eröffnet die Versammlung und begrüßt Frau Reinhard (BIB Rheinland-Pfalz), Herrn Dr. Helmut Frühauf (LBZ Rheinland-Pfalz), Herrn Hanspeter Brohm, Bürgermeister der Stadt Speyer und heutiger Gastgeber. Er heißt alle Anwesenden willkommen. Er bedankt sich bei Frau Magin für die interessante Führung durch die Stadtbücherei Speyer, die in der Villa Ecarius ihren Sitz hat. Herr Geis dankt für die freundliche Aufnahme in Speyer.

Nachdem auch Herr Brohm die Anwesenden begrüßt hat, stellt er die Villa Ecarius vor. In diesem Bildungshaus sind die Stadtbücherei, die VHS und die Musikschule untergebracht. Wegen des noch nicht fertigen Umbaus des Sitzungssaals musste die MV leider mit einem kleineren Raum untergebracht werden.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 17.11.2008

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 17.11.2008 liegt den Anwesenden vor und wird in der vorliegenden Fassung ohne Änderungen angenommen und verabschiedet.

3. Jahresbericht 2008/2009 des Vorstandes mit anschließender Aussprache

Zunächst begrüßt auch Herr Seefeldt die Anwesenden. Der Jahresbericht 2008/2009 wurde an alle DBV-Mitglieder per E-Mail verschickt. Als Tischvorlage wird ein ergänzter Jahresbericht mit Hinweisen zur Kassenprüfung mit dem aktuellen Kassenbericht verteilt. Herr Seefeldt gibt eine kurze mündliche Erläuterung dazu. Er hätte sich für die heutige Mitgliederversammlung gerne mehr Teilnehmer gewünscht. Fünf neue Mitglieder-Bibliotheken sind in 2009 zu verzeichnen: Es sind dies die StadtBibliothek Neuwied, die Stadtbücherei Hörh-Grenzhausen, die Stadtbücherei Idar-Oberstein, die Fachbibliothek der WHU Vallendar und die Stadtbücherei Kandel. Somit zählt der DBV-Landesverband Rheinland-Pfalz nunmehr 59 hauptamtlich geführte Mitglieder-Bibliotheken. In den letzten 10 Jahren hat sich die Zahl der Mitglieder um 12 erhöht.

Lesesommer: Mit Unterstützung von Herrn Geis und des Ministeriums wurden für die beiden „Lesesommer Rheinland-Pfalz“ 2009 und 2010 jeweils 90.000- € zur Verfügung gestellt, die für neue Bücher, Lese-Veranstaltungen und Lesematerialien etc. verwendet werden. Am 1. Lesesommer 2008 hatten 9.000 Kinder teilgenommen und im neunwöchigen Zeitraum 42.000 Bücher gelesen. Am 2. Lesesommer 2009 nahmen 12.700 Kinder teil, die über 82.000 Bücher

(d.h. doppelt so viel) lasen. Aufgrund der Lesesommer-Aktionen konnten die Bibliotheken ca. ein Viertel der Club-Teilnehmer als neu angemeldete Büchereibenutzer gewinnen. Vom 21. Juni bis 20. August 2010 wird es den 3. Lesesommer geben, die Vorbereitungen dazu haben begonnen.

Verwaltungsvorschrift: Der DBV-Landesvorstand erstellte im Juni 2009 eine Stellungnahme zur geplanten Neufassung der Verwaltungsvorschrift „Förderung der Öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz“. Das Papier wurde dem Bildungsministerium und dem Beirat für das öffentliche Bibliothekswesen zur weiteren Beratung vorgelegt. Der von der LBZ-Leitung vorgelegte Neuentwurf ist im „Beirat für das öffentliche Bibliothekswesen“ zweimal erörtert worden. Einige Änderungswünsche, auch von anderer Seite, sind eingeflossen. Frau Sass wird darüber berichten.

Deutschland liest: Am 05.11.2009 findet die zentrale rheinland-pfälzische Auftaktveranstaltung „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ im LBZ Koblenz statt. Mit rund 80-90 Teilnehmern wird gerechnet. LBZ und DBV-Geschäftsführung haben die Veranstaltung gemeinsam vorbereitet und tragen die Kosten etwa zur Hälfte. **Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2010:** Die Frage der Weiterführung der Bibliothekstage im nächsten Jahr hängt davon ab, ob eine gemeinsame Lösung zwischen dem LBZ und dem DBV gefunden wird, wer und wie die umfangreichen Arbeitsvorgänge bewältigen werden können. Die Doppelbelastung hat offensichtlich bisherige Geschäftsführer-Kandidat/innen abgeschreckt. Bis Dezember 2010 muss eine Lösung gefunden werden.

Finanzen: Das Geschäftskonto des Landesverbandes weist am 30.09.2009 ein Guthaben von 1.823,22 € auf, das Sonderkonto „Bibliothekstage“ ein Guthaben von 7.865,45 €. Somit beläuft sich das Gesamtguthaben des DBV-Landesverbandes am 30.09.2009 auf 9.688,68 €. Zwecks Erlangung eines neuen „Freistellungsbescheides zur Körperschafts- und Gewerbesteuer“ hat das Finanzamt Koblenz die Einnahmen und Ausgaben des Landesverbandes der Jahre 2006 bis 2008 geprüft. Das Steuerbüro Dr. Dimitrow in Berlin wurde mit der Erledigung der Steuererklärung beauftragt. Inzwischen ist der positive Freistellungsbescheid eingetroffen. Erstmals wurde auch das Sonderkonto „Bibliothekstage“ 2008/2009 geprüft. Die derzeit verfügbare „freie Rücklage“ beträgt 6.641,- €. Über diese Summe kann der DBV-Landesverband Rheinland-Pfalz frei verfügen, d.h. diese Mittel müssen nicht in 2009 oder 2010 aufgebraucht werden und können für verschiedene Aktionen des Landesverbandes verausgabt werden.

Geschäftsführung: Herr Seefeldt wird dem DBV bis Ende 2010 als Geschäftsführer zur Verfügung stehen. Die Suche nach einer Nachfolge der Geschäftsführung war bisher nicht erfolgreich. Da Herr Brohm und Herr Dr. Anderhub im Laufe des Jahres 2010 aus dem Berufsleben ausscheiden, muss der Vorstand die Zeit nutzen, um neue Vorstandsmitglieder zu werben. Frau Dr. Müller (UB Trier) hat sich bereit erklärt, als Nachfolgerin von Herrn Dr. Anderhub für die Wissenschaftlichen Bibliotheken kandidieren. Herr Brohm ist sicher, dass für ihn eine Nachfolge aus dem Städtetag Rheinland-Pfalz gefunden wird. Die Entscheidung fällt in den nächsten Wochen. Der Wechsel findet bei der nächsten Vorstandswahl im Herbst 2010 auf der Mitgliederversammlung statt.

Frau Dr. Müller erkundigt sich nach der Zusammensetzung und der Dauer der Amtszeit. Herr Seefeldt erklärt, dass die nächste Amtszeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2013 dauert und der Vorstand sich aus 5 Personen zusammensetzt (zwei politische Vertreter, drei aus dem bibliotheksfachlichen Bereich).

Frau Huber (Limburgerhof) bedankt sich herzlichst bei Herrn Seefeldt, dass er das Amt des Geschäftsführers doch noch bis Ende 2010 weiterführt.

4. Kassenbericht der Rechnungsprüfer

Herr Huschens (Stadtbibliothek Kaiserslautern) informiert über die Kassenprüfung, die am 28.10.2009 durch ihn in der DBV-Geschäftsstelle in Koblenz erfolgte. Die Kasse wurde für beide Konten einwandfrei geführt. Es gab keine Beanstandungen.

5. Entlastung des Vorstandes

Herr Dr. Wildermuth (UB Kaiserslautern) stellt Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Der Antrag wird (bei Enthaltung des fünfköpfigen Vorstandes) einstimmig angenommen.

6. Neue Aufgabenfelder und neues Finanzierungskonzept für den Bundes-DBV

Der Bundesvorstand plant die Erweiterung der Aufgabenfelder für mehr Lobbyarbeit, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und ihre weitere Professionalisierung. Die Konsequenz daraus ist ein neues Finanzierungskonzept mit i.d.R. höheren Mitgliedsbeiträgen pro Bibliothek. Wie das vonstatten gehen soll, ist jedoch nicht in allen Einzelheiten ersichtlich. Grundlage der Beitragsberechnungen ist die Personalausstattung der einzelnen Mitgliederbibliotheken. Es soll eine AG ins Leben gerufen werden, die sich Gedanken macht, wie die Durchführung aussehen soll. Ziel ist es, ca. 200.000,- € für eine größere Personal- und Sachausstattung einzusetzen, um z.B. folgende Aufgaben zu erfüllen: mehr Fortbildung, mehr Schulungen und Trainingsmaßnahmen von Verbandsvertretern in den Landesverbänden bei Lobbyarbeit, mehr Öffentlichkeitsarbeit und Kontaktpflege; Durchführung eines bundesweiten Parlamentarischen Bibliothekstages in Berlin; neue Publikationen wie z.B. ein jährlicher Bericht „Zur Lage der Bibliotheken in Deutschland“ sowie ein Artikeldienst für Bibliotheken und Landesverbände, Einarbeitung von zentralen Stellungnahmen zu aktuellen bildungspolitischen Themen; Aufbau einer neuen „Sektion für politische Unterstützer“; regelmäßige Messeauftritte bei Buchmessen etc; systematische Sponsorengewinnung.

Die Landesverbände sind aufgefordert, ein Meinungsbild zu erfragen.

1. Frage: Unterstützen die Landesverbände die Bestrebungen zur geschilderten Verbesserung?
2. Frage: Sind die Bibliotheken bereit, Erhöhungen der Beiträge mitzutragen, wenn ja, in welchem Umfang?
3. Was halten die Bibliotheken von Staffelbeiträgen (Basisbeitrag plus Zusatzbeitrag für bestimmte Produkte oder Leistungen des DBV)?

Frau Sass warnt vor einem Sockelbetrag plus Zusatzbeitrag. Herr Dr. Frühauf führt an, dass ebenfalls in Berlin darüber gesprochen wurde. Herr Hagenau (???) und Herr Guild (???) haben sich dagegen ausgesprochen.

Herr Pflaum fragt nach dem Jahresetat des DBV-Bundesverbands. Herr Seefeldt erklärt, dass der Jahresetat bei 600.000,- € liegt. Folglich würde eine Erhöhung 20 bis 30 % ausmachen. 10 % reichen laut DBV nicht aus, so Herr Seefeldt.

Frau Steuer gibt zu bedenken, dass die komplexen Neuerungen teurer werden, so dass die geplanten 200.000,- € gar nicht reichen. Das passt alles nicht so richtig zusammen. Außerdem wird bezweifelt, ob das Mehrgeld dann auch bei den Landesverbänden ankommt.

Die Mitglieder werden befragt, ob sie sich eine Erhöhung von 10 % vorstellen können.

Frau Sass zahlt z. Z. einen Jahresbeitrag von 150,- €. 10 % Erhöhung würden 15,- € mehr im Jahr bedeuten. Sie glaubt, dass das zu verkraften ist.

Herr Seefeldt erklärt abschließend, dass der DBV-Landesverband in der nächsten Zeit versuchen wird, neue Mitglieder zu werben. Nicht um mehr Einnahmen zu bekommen, sondern um den Verband zu stärken.

7. Neufassung der Verwaltungsvorschrift „Förderung der Öffentlichen Bibliotheken“

Frau Sass (ÖB-Beirat) referiert heute in Vertretung für Herrn Skibelski und bestellt Grüße von ihm an die Teilnehmer. Zunächst erläutert sie den Mitgliedern die Bedeutung der Verwaltungsvorschrift. Diese wurde am 18.01.1994 verabschiedet und ist zeitlich begrenzt. Sie wurde zweimal verlängert und läuft nun 2009 aus. Der ÖB-Beirat als auch der DBV messen dieser Verwaltungsvorschrift große Bedeutung zu, zumal diese auch ein Ausgleich für das fehlende Bibliotheksgesetz darstelle. Der ÖB-Beirat hat Empfehlungen zum Inhalt dieser Vorschrift ausgesprochen:

Beide Büchereistellen sollten in der neuen Verwaltungsvorschrift namentlich mit ihren Standorten erwähnt werden und nicht nur allgemein das „LBZ“. Außerdem sollten die Ergänzungsbüchereien in beiden Standorten erhalten bleiben. Unterstützt wird die neue Empfehlung für die Verteilung der Landesmittel. Diese Mittel sollten stärker in Projektförderungen einfließen und nicht mit dem Gießkannen-System verteilt werden.

Im ÖB-Beirat soll mindestens ein Vertreter aus den Büchereistellen sein, das bedeutet: zwei Personen aus dem LBZ. Die Aufgaben der Büchereistellen sollten in der Neufassung aufgeführt sein. Der ÖB-Beirat soll als Verbindungsglied zum DBV fungieren.

Über die Neufassung gab es im ÖB-Beirat Diskussionen. Der ÖB-Beirat legt Wert darauf, dass die Ausführlichkeit weiter geschrieben wird.

Diese Empfehlungen werden überprüft und es ist abzuwarten, was letztendlich dabei herauskommt. Eine Neufassung liegt noch nicht vor.

Die nächste Beratung findet am 11.11.2009 in Mainz statt.

Herr Dr. Frühauf führt an, dass die neue Verwaltungsvorschrift federführend vom LBZ aufgesetzt wurde und man sicher sein kann, dass bibliothekarische Kenntnisse eingeflossen sind.

Herr Geis bittet Herrn Dr. Frühauf um Vorlage des Entwurfs der neuen Verwaltungsvorschrift zwecks Stellungnahme und Änderungsvorschlägen.

8. DBV-Kampagne „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ und „Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2010“

Die bundesweite Eröffnungsveranstaltung findet am 06.11.2009 in der Stadt- und Landesbibliothek in Berlin statt. Die Veranstaltung wird im Deutschlandfunk übertragen.

Am 13.11.2009 findet die Abschlussveranstaltung in der Landesbibliothek in Dortmund statt.

Deutschlandweit sind 3.500 Veranstaltungen geplant. Die Bibliotheken in Rheinland-Pfalz werden mit rund 141 Veranstaltungen an der Kampagne teilnehmen.

Es soll in diesem Jahr eine größere Werbekampagne durchgeführt werden. Der Bundes-DBV hat in ganz Deutschland 1.000 Plakatwände angemietet. Mehr war nicht finanzierbar gewesen. Es gibt 7 verschiedene Plakate. Etliche Radiosender und auch die Presse haben über diese DBV-Kampagne berichtet.

Der Bundesverband plant auch im nächsten Jahr die Aktion in Verbindung mit der Stiftung Lesen durchzuführen, und zwar im gleichen Zeitraum vom 06. – 13.11.2010.

Herr Geis ist davon überzeugt, dass in 2010 wieder **Bibliothekstage** stattfinden werden. Dafür

sollte eine gemeinsame Trägerschaft angestrebt werden. Für die Kulturstiftung sei es kein Problem, 25.000,- € zu erübrigen. Er geht davon aus, dass die Unterstützung von der Kulturstiftung fließen wird und dass im nächsten Jahr im November die Bibliothekstage stattfinden können. Herr Seefeldt gibt zu bedenken, dass es für die komplexen Vorbereitungen schon sehr spät sei und die Zeit knapp wird. Außerdem muss dann geklärt sein, wer die Verwaltungsarbeit für dieses Projekt übernimmt. Dazu bedarf es einer deutlich starken Unterstützung des LBZ.

Herr Geis berichtet, dass ein Vorgespräch mit dem Staatssekretär und Herrn Dr. Frühauf noch nicht stattfinden konnte. Dieses Gespräch findet nun am 05.11.2009 in Koblenz statt, kurz vor der zentralen rheinland-pfälzischen Eröffnungsveranstaltung „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“. Wenn das Ergebnis positiv ausfällt, kann mit der Planung der Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2010 begonnen werden. Die Zeit wird aber jetzt schon extrem knapp.

9. Neuigkeiten aus dem LBZ

Herr Dr. Frühauf informiert über die Neuigkeiten im LBZ:

1. Seit November letzten Jahres war der Rechnungshof im Hause. Die ersten Berichte liegen vor, nämlich die Berichte für die beiden Büchereistellen. Der Entwurf lag vor und Sachverhalte mussten durch Stellungnahmen geklärt werden. Ein Gespräch zwischen Ministerium und Rechnungshof hat stattgefunden. Der endgültige Vorbericht war identisch mit der 1. Fassung. Sachverhalte waren nicht geändert worden. Lediglich Kommentare waren als Randnotizen aufgeführt. Es wurde ein Personalabbau vorgeschlagen. Dieser Bericht wird nicht mehr geändert. Es sind Kernbereiche der Büchereistellen betroffen. Die Buchbearbeitung und Katalogisierung sind einzustellen. Die Ergänzungsbücherei wird auf einen Standort konzentriert. Zwei Stellen im Bereich der Ergänzungsbücherei würden gekappt.

Herr Dr. Frühauf empfiehlt, dass der DBV aktiv eingreift – es wäre ansonsten das Ende der Unterstützungsmaßnahmen für die öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz.

2. Alle Adressbücher der Stadt Koblenz sind digitalisiert. Diese Bücher sind interessant für Chronisten und Familienforscher. Am 27.10.2009 stellte das LBZ das Digitalisierungsprojekt „Koblenzer Adressbücher“ vor, das in Kooperation mit dem Stadtarchiv realisiert wurde. Die von 1794 bis 1979 unter wechselndem Titel erschienenen Adressbücher bilden einzigartige Quellen für die personen- und stadtgeschichtliche Forschung. Die im Koblenzer Stadtarchiv und der Rheinischen Landesbibliothek aufbewahrten Originalbände sind durch rege Benutzung und dem fortschreitenden Papierverfall teilweise stark gefährdet. Ziel des Projektes war es, die Originale vor weiterer Beanspruchung und Zerfall zu schützen sowie die Adressbücher Forschern und Interessierten frei zugänglich zu machen. Insgesamt wurden 44 Bände mit ca. 18.000 Seiten im LBZ digitalisiert und online bereit gestellt. Die Koblenzer Adressbücher sind jetzt auf der Homepage des Stadtarchivs und im LBZ-Katalog nachgewiesen. In „dilibri“ können die Adressbücher nun kostenfrei gelesen und recherchiert werden, ein Download ist ebenfalls möglich.

3. DILIBRI – Herr Dr. Frühauf bittet auch hier den DBV um Unterstützung, damit das LBZ weitere Fördermaßnahmen zur Weiterführung bekommt. Es wurde bereits parallel ein Antrag auf Förderung gestellt. Dilibri ist die digitalisierte Sammlung von landeskundlichen Werken zu Rheinland-Pfalz und von Beständen aus rheinland-pfälzischen Bibliotheken. Es ermöglicht den kostenfreien Zugang zu Digitalisaten von Büchern, Zeitschriften, Adressbüchern, Bildwerken und Karten vorwiegend rheinland-pfälzischer Provenienz. Dilibri ist das einzige Portal deutschlandweit, das diese Daten vorhält.

Herr Pflaum ergänzt den Bericht um weitere Punkte:

1. Bibliotheken 2010+

Eine CD-ROM, die alle Projekte enthält, wird noch in diesem Jahr erscheinen. Sie kann von Bibliotheken erworben werden. Teilnehmer-Bibliotheken erhalten die CD-ROM kostenlos.

Das Projekt war sehr erfolgreich. Man hat sich mit den Bibliotheken beschäftigt und es wurden Vereinbarungen getroffen.

2. ONLEIHE

Ca. zehn Bibliotheken werden als Startvoraussetzung benötigt. Im nächsten Jahr wird das Projekt geplant. Die Bibliotheken müssen sich für drei Jahre verpflichten.

3. Die verschiedenen Leseförderaktionen werden auch in 2010 weiterhin angeboten und durchgeführt. Nun gibt es eine neue Aktion: die Bücherminis. Die Grundidee kommt aus der Stadtbücherei Wittlich. Alle Bibliotheken wurden angeschrieben. Die Eltern Neugeborener erhalten über die Bibliothek ein Startpaket. Darin enthalten sind: ein erstes Bilderbuch, eine Elternbroschüre, ein Faltblatt mit Buchtipps, ein Mobile und eine Baumwolltasche. Die Bibliothek übernimmt die Kosten in Höhe von 4,50 € pro Exemplar
Die Aktion „Bücherpiraten“ startet Mitte 2010.

4. Der Prüfbericht des Rechnungshofs in Schleswig-Holstein enthält gegenteilige Vorschläge zu dem rheinland-pfälzischen. Dort empfiehlt der Rechnungshof den Bibliotheken, die Leistungen der Fachstellen vermehrt in Anspruch zu nehmen!!

10. Berichte aus dem DBV-Bundesverband, den Beiräten und den DBV-Sektionen

Herr Seefeldt hat bereits im Vorfeld mit den Einladungen die Berichte aus dem DBV-Bundesverband und den DBV-Sektionen elektronisch an alle Mitglieder verschickt.

Die Neuwahl des Bundesvorstand steht in 2010 an. Ab Mitte November 2009 werden die Kandidaten (3 ÖB + 3 WB) vorgestellt. Es sind dies: Vors. ÖB Frau Ziller (StB Heilbronn, Herr Deifel (Bayr. Stabi - Fachstelle Würzburg), Herr Dr. Barbian (StB Duisburg), Herr Jürgen Heeg (UB Magdeburg), Herr Südekum (UB Würzburg), Herr Dr. Simon-Ritz (UB Weimar). Ab dem 15.01.10 wird per Briefwahl gewählt.

Neue Mitglieder werben – TABU-Thema: Sollen ehrenamtliche Bibliotheken DBV-Mitglieder werden?

Am 25.11.2009 diskutieren die Kirchen mit dem DBV-Bundesverband in Berlin, ob auch ehrenamtlich geleitete Bibliotheken Mitglied werden können. In Hessen gibt es schon die Möglichkeit, dass ehrenamtliche Bibliotheken Mitglied werden können. Vor 12 Jahren ist ein solcher Antrag schon einmal gescheitert. Das Gespräch mit dem Bundesvorstand ist abzuwarten. Wenn genaue Ergebnisse vorliegen, sollten diese im Landesverband diskutiert werden.

Herr Dr. Wildermuth (WB): Die nächste Sitzung findet am 05.11.2009 statt. 1. Frage der Ausbildung; 2. Verwaiste Werke; 3. Wie geht man mit NS-Literatur um?

Die Verwaltungsvorschrift für Wissenschaftliche Bibliotheken ist obsolet. Die Meinung, ob novelliert werden soll oder nicht, ist gespalten. Es gab eine Abstimmung: 6:6.

Herr Dr. Anderhub fragt, ob das Ministerium überhaupt noch einen WB-Beirat braucht bzw. will? Meist besteht ein lokales Interesse und dann fragt man sich, ob das die Arbeit noch wert ist. Das Ministerium unterstützt den WB-Beirat nicht.

11. Verschiedenes, Termine

Herr Seefeldt teilt mit, dass ein Round-Table im Frühjahr 2010 stattfindet zum Thema: Zusammenarbeit mit dem VHS-Verband (ÖB – VHS, DBV – VHS). Teilnehmer sind Speyer, Koblenz, Ingelheim, Trier und Bellheim mit ca. 15 Personen.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 04. Oktober 2010, im Umwelt-Campus Birkenfeld bei Frau Bayer statt.

Pause

12. „DBV-Bibliotheksforum“

Markus Münch und Herr Michalke von der Fa. Schulz, Speyer halten einen sehr informativen und interessanten Vortrag über „Aktuelle Einrichtungskonzepte in Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken“. Gestützt wird dieser Vortrag durch eine Power-Point-Präsentation.

Koblenz, 02.11.2009

Ruth Jansen (Protokoll)

Jürgen Seefeldt (Geschäftsführer)